

Die Weltgedanken zu erfassen,
Entreißt dem Leib die Seele
Und löst in ihr den Geist.
Den Seelenwillen am Weltgedanken
Entzünden, und im Wollen
Zur Welt zurückzuwenden,
Was sie dem Denken geben mag:
Befreit in Liebes Schöpferkraft
Den Menschen durch die Welten,
Die Welten durch den Menschen.

24. Dezember 1917 Dr. Rudolf Steiner

Zusammenfassung der Weltentwicklungsstufen in Kurzformen

„Da alle Evolution in drei Prinzipien verläuft: Bewusstsein, Leben und Form, und jedes Wesen viele Male diese drei Prinzipien durchlaufen muss, müssen wir genau wissen, von welchen Stadien des Bewusstseins, des Lebens oder der Form wir sprechen können.“ (GA89, 25.10.1904). Diese Evolutionsstufen verlaufen wieder jeweils in sieben Stufen des Bewusstseins, in sieben Stufen des Lebens und in sieben Stufen von Formzuständen. So verläuft die uns bekannte Welt, die Entwicklung der Erde, der Menschheit und den verbundenen Wesenheiten in siebenstufigen Vorgängen ab, es sind sieben Planeteninkarnationen:

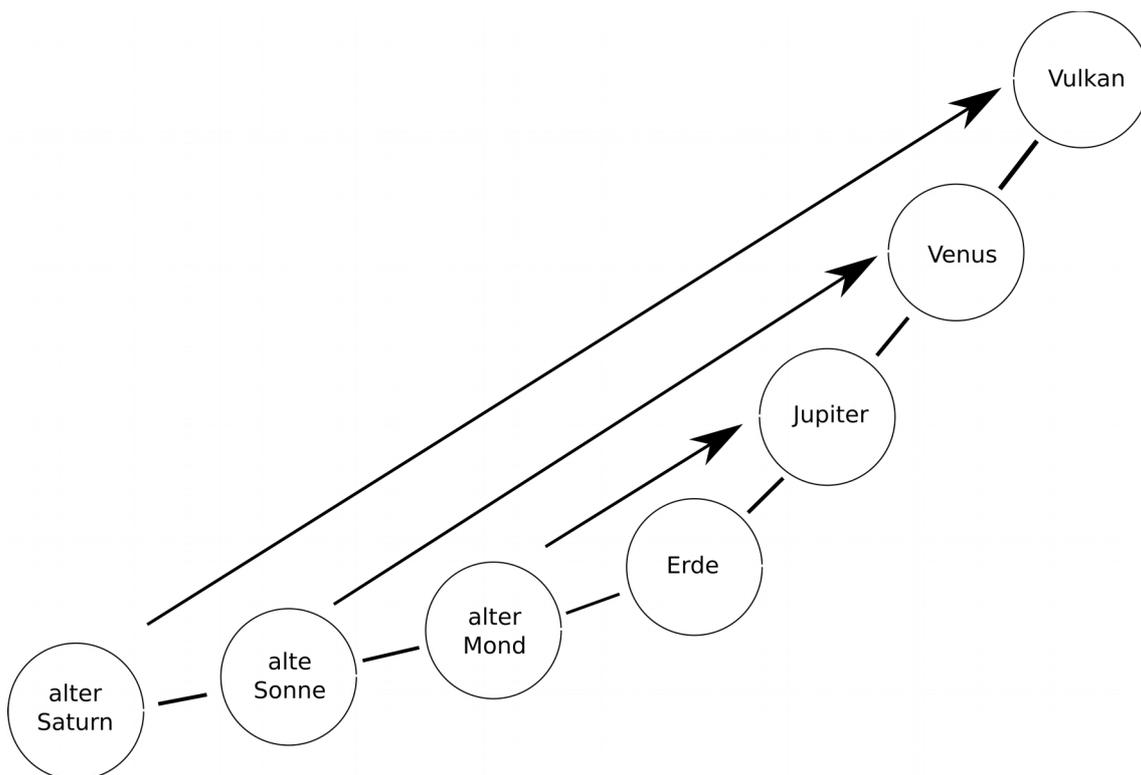
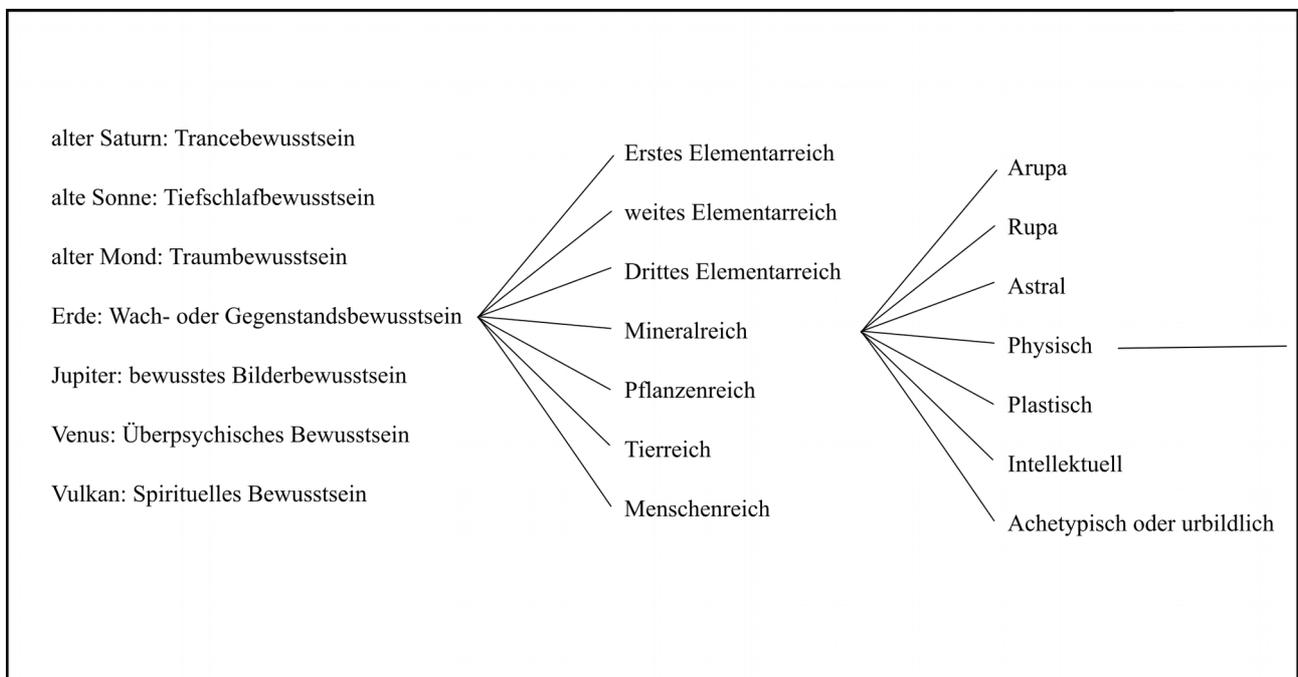


Abb. 1: Schematische Darstellung der Verkörperungen der Erde vom alten Saturn bis Vulkan, die Erde und die mit ihr verbundenen Wesen steigen bis zur Verdichtung der materiellen Erde herab und steigen wieder auf, können sich dabei immer höher entwickeln, in der Verkörperung „alter Saturn“ liegt der Keim für die Verkörperung „Vulkan“, wie in der „alten Sonne“ für „Venus“ und in „alter Mond“ für „Jupiter“, hinzu kommt, was als neue Schöpfung und Freiheit im jeweils Gegenwärtigen entsteht.

7 Planeten: Bewusstseinsstufen (Dazwischen immer große Pralaya)

- alter Saturn: Trancebewusstsein, Allbewusstsein (wie ausgedehnt über allen Kosmos, dadurch aber auch unkonzentriert und dumpf, Wahrnehmung von mineralischen Formen und Bewegung der Planeten)
- alte Sonne: Tiefschlafbewusstsein, traumloses Bewusstsein, traumloser Schlaf
- alter Mond: Traumbewusstsein, Bilderbewusstsein (etwas höhere Konzentriertheit aber noch sehr dumpf, Wahrnehmung von Mineral- und Pflanzenreich).
- Erde: Wach- oder Gegenstandsbewusstsein
- Jupiter: Psychisches Bewusstsein, bewusstes Bilderbewusstsein
- Venus: Überpsychisches Bewusstsein, bewusstes Schlafbewusstsein
- Vulkan: Spirituelles Bewusstsein, bewusstes Allbewusstsein

(GA89, 25.10.1904). „Man nennt jede Entwicklungsphase innerhalb einer solchen Bewusstseinsstufe einen «Planeten» oder eine Planetenentwicklung. Diese Einteilung umfasst die Entwicklung des Bewusstseins. Nun folgt eine Übersicht über die Entwicklung des Lebens: Jede Bewusstseinsstufe muss durch sieben Lebensstadien hindurchgehen, und zwar durch das erste, zweite und dritte Elementarreich, durch das Mineral-, Pflanzen-, Tier- und Menschenreich.“



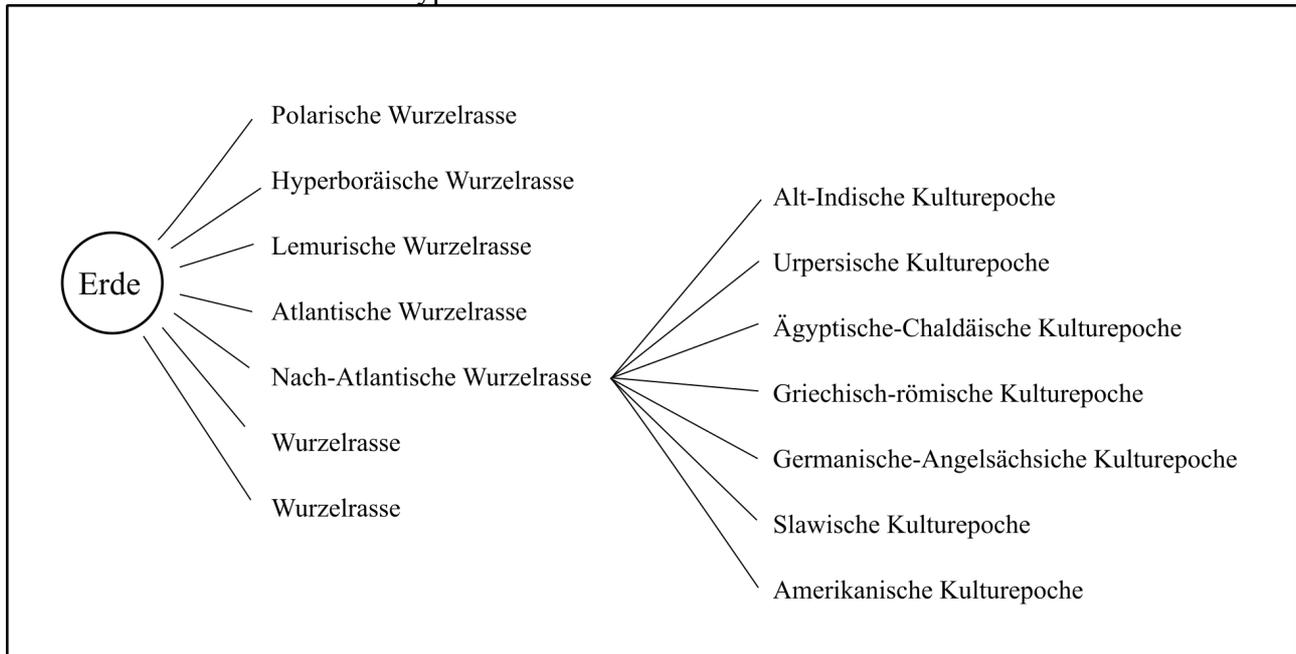
(GA89, 29.10.1904). „zu je 7 Runden oder Reiche: **Lebenszustände** (Dazwischen immer kl. Pralaya):

1. Erstes Elementarreich
2. Zweites Elementarreich
3. Drittes Elementarreich
4. Mineralreich
5. Pflanzenreich
6. Tierreich
7. Menschenreich

zu je 7 Globen: **Formzuständen**

1. Arupa
2. Rupa
3. Astral

4. Physisch
5. Plastisch
6. Intellektuell
7. Achetypisch oder urbildlich



zu je 7 Hauptzeiträume: (z. B. jetzt Wurzelrassen oder Hauptzeitalter)

- 1.Polarische Wurzelrasse
- 2.Hyperboräische Wurzelrasse
- 3.Lemurische Wurzelrasse
- 4.Atlantische Wurzelrasse
- 5.Nach-Atlantische (Arische) *Hauptzeitalter* 7.227vCh-7893nCh.
- 6.*Hauptzeitalter* Wurzelrasse
- 7.*Hauptzeitalter* Wurzelrasse

zu je 7 Unterstufen: *Kulturepochen*

- a) Alt-Indische Kulturepoche 7.227 vCh bis vCh 5.067
- b) Urpersische Kulturepoche vCh 5.067 bis 2907 vCh
- c) Ägyptische-Chaldäische Kulturepoche 2.907 bis 747 vCh
- d) Griechisch-römische Kulturepoche 747 vCh bis 1413 nCh
- e) Germanische Kulturepoche 1.413 bis 3573
- f) Slawische Kulturepoche 3.573 bis 5.733
- g) Amerikanische Kulturepoche 5.733 bis 7.893

Jeder Formzustand geht durch 7 x 7 Zustände: 4. Planet : Erde; 4. Runde : Mineralreich; 4. Formzustand : Physisch; 5. Hauptzeitraum : Nach-Atlantische Wurzelrasse; 5. Kulturepoche : Germanische Kulturepoche

7 Planeten mit 7 x 7 Zuständen = 777 [Planeten] [Runden] [Globen] = $7 \times 7 \times 7 = 343$ Zustände“, (GA89, 25./29./31.10.1904)

Die Erde in ihrer jetzigen Gestalt wird 25.920 Jahre alt. Derzeit die Hälfte ca. 13.000 Jahre vergangen. Der Mensch wird ca. 72 Jahre alt => 25.920 Tage, er atmet ca. 25.920 mal pro Tag.

HPB: Kosmogenis190: "Führe das Leben, welches notwendig ist zur Erlangung solcher Erkenntnis und

Kräfte, und Weisheit, wird naturgemäß zu dir kommen. Wenn immer du fähig bist, dein Bewußtsein mit einer der 7 Saiten des "universalen Bewußtseins" harmonisch zu stimmen, mit jenen Seiten die über das Schallbrett des Kosmos laufen, schwingend von einer Ewigkeit zu anderen: Wenn du vollkommen die "Harmonie der Sphären" studiert hast, dann erst wirst du volle Freiheit haben, dein Wissen mit jenen zu teilen, bei denen es mit Sicherheit geschehen kann....."

GA13/191 : Darauf beruht ja alle Entwicklung, daß erst aus dem Leben der Umgebung selbstständige Wesenheit sich absondert; dann in dem abgesonderten Wesen sich die Umgebung wie durch Spiegelung einprägt und dann dies abgesonderte Wesen sich selbstständig entwickelt.

Gegenwart und Zukunft des 5. Kulturzeitraums

Der fünfte nachatlantische Zeitraum ist davon geprägt, dass die **Weisheiten alter Mysterien und ihre Impulse zu Ende gehen**. Und die Menschen, wenn sie sich nicht wieder aus eigenem Streben und Kräften zum Geistigen empor entwickeln **ohne neue Impulse sein werden, man wird sehen wie dadurch Wirtschaftssystem und Gesellschaften einem Stillstand zugehen** (GA172a) oder in eine **fürchterliche Diktatur der Geistesfeinde**. Menschen die sich nicht zur Selbstständigkeit des Ich-Bewusstseins erheben, werden in Programmen, Theorien und Totalkontrolle und Unterdrückung die Lösungen der Weltprobleme suchen und damit noch viel größere Probleme und Katastrophen auslösen (GA185, S.202). Wenn sich die **Geisteswissenschaft (sie Anthroposophie) nicht durchsetzt** in der Naturwissenschaft und Kunst, so geht die Menschheit einen **raschen, furchtbaren Zerfall entgegen**. Wenn also die Menschen nicht umdenken ihre Vorstellungen von der rein physischen-sinnlichen Anschauung hinlenken zu der Erweiterung ihrer Anschauung der Welt, hin zur geistigen Welt, dann wird eine **moralische und geistige Sintflut in Europa** sein (GA194 , S. 196). Einen **Geistiger-Moralischer Niedergang**, der sich **ungeheuerlicher Korruption**, von menschenfeindlichen Regimen in der „Westlichen Demokratien“, gezielten Völkermorden, staatlich **Organisierten Töten der ungeborenen Kinder, Niedergang des Ausbildungssystem, gottverlassenheit der großen angeblichen Kirchen, einer verbrecherischen Finanz- und Pharmaindustrie und einer nicht mehr zu beschreibenden Verlogenheit und bössartigkeit der staatlichen Regimmedien**.

Denn die Kräfte die den Menschen und die Menschheitsentwicklung unbewusst geleitet haben, erschöpfen sich und sind erschöpft mit Mitte des 20. Jahrhunderts. Aus den Tiefen der Seele müssen die Menschen die neuen Kräfte hervorholen. Und das ist eigentlich der Charakter unsrer Zeit, dass die Menschen heute vor der ganzen Welt dastehen und das sie nicht aus und ein wissen. „Denn tatsächlich die äußeren Dinge, die heute auftreten, das überhandnehmende Elend in der Welt, das in der nächsten Zeit viel, viel stärker werden wird, weil die Menschen durchaus nicht mit ihren Gedanken, irgendetwas geistiges aufnehmen wollen – denn zuerst muss man die Sache wissen - dieses Elend rührt eben davon her, dass man sich eben nicht einlassen will darauf, irgendetwas über die Wirklichkeit zu wissen und man kann über die Wirklichkeit nichts wissen wenn man nicht eingeht auf das Geistige.“ (GA350 , S. 256).

Sehen Sie sich an was für ein Elend in den letzten Jahren von Medien, Multinationalen Gemeinschaften, dem globalen Regime, die Experten usw verursacht wurden, welches ungeheure Leid sie unter die Menschen brachten....

Es ist wie wenn die unrechtmäßig Herrschenden einen Wettbewerb vor Ahriman und Sorat veranstalten würde: Wer ist der größere Lügner, Gauner, Dieb, Massenmörder, Menschheitsfeind...

Die Aufgabe des heutigen Bewusstseinsseelen-Zeitalters:

- ein Verständnis und eine Anschauung der geistigen Welt zu erlangen
- auszubilden, Wahrnehmungsorgane für die geistige Welt.
- die Menschen in einer Verbindung mit der geistigen Welt zu treten: Lichtseelenprozess.

wiederum etwas im Menscheninneren zu finden, wo sich in dem, was wir in uns finden, zu gleicher

Zeit ein äußerer Prozess abspielt. Wir müssen die Feinheiten unseres Verkehrs mit der Welt ausbilden, sodass wir in unserem Aufnehmen der Welt, nicht bloß sinnliche Wahrnehmungen, sondern Geistiges haben. Wir müssen und gewiss werden, dass wir mit jedem Lichtstrahl, mit jedem Ton, mit jeder Wärmeempfindung und deren Abklingen in seelischen Wechselverkehr mit der Welt treten und dieser Wechselverkehr muss für uns etwas Bedeutsames werden. (Rudolf Steiner, Wege der Übung, S. 64).

Die Entwicklung der Menschheit immer mehr in die Verantwortung der Menschen übergeht. Wie wichtig jeder einzelne Mensch und sein Streben nach dem Geistigen ist. Wie jeder Impuls eines jeden Menschen, wesentliches zum Vorwärtkommen der Menschheit be trägt. Und wie das Gedeihen der Menschheit von der Herausbildung von Menschengruppen abhängig ist, die ein Verständnis für das heute Notwendige erreichen.

Mit den Veröffentlichungen der Einweihung und der Begründung der Wissenschaft von den geistigen Welten (der Anthroposophie) ist auch die Verantwortung jedes Menschen gestiegen, dieses Wissen, diese Erkenntnisse und Fähigkeiten im Sinne der Menschheitsentwicklung einzusetzen. Werden sie für den Egoismus für Gruppenziele, gegen das Wohl der Mitmenschen eingesetzt, so würde dadurch großer Schaden entstehen.

Und es sind auch die Gegenkräfte gegen die Rechtmäßige Entwicklung der Menschheit gewachsen die wir im 1. Weltkrieg, in den Unterdrückungen der Zwischenkriegszeit, dem 2. Weltkrieg und dem damit einhergehenden multiplen Völkermorden an den Deutschen, Russen, Polen, usw. Und der fast völligen Ahrimanisierung der menschlichen Gesellschaft durch die unrechtmäßig herrschenden nach dem 2. WK erleben mussten.

Unsere heutigen neuen Möglichkeiten und Aufgaben sind die:

In der Die Geisteswissenschaft kommende erneuerte Erkenntnis des Christus.

Eine Weisheit zu erwerben die hinführt zu dieser Christus-Erkenntnis,

Von Logos und Sonnengeist

„Wenn der Mensch den Christus erkennt, wenn er sich wirklich einlässt auf die Weisheit, um zu durchschauen, was der Christus ist, dann erlöst er sich und die luziferischen Wesenheiten durch die Christus-Erkenntnis.“, (GA107 , 22.3.1909).

„Dieser Heilige Geist ist kein anderer als der wiedererstandene und jetzt in reinerer, höherer Glorie erstandene luziferische Geist, der Geist der selbstständigen, der weisheitsvollen Erkenntnis.“, (GA107 , 22.3.1909).

Der Mensch (Mikrokosmos) ist von der geistigen Welt (Makrokosmos) getrennt worden, dadurch entsteht eine Lücke, die ausgefüllt werden muss. Das Ich kann diese Lücke ausfüllen und die Verbindung wieder herstellen. Oder es senken sich die Gegenmächte herein, Luzifer und Ahriman versuchen sich im Menschen zu verbinden, wo dieses eintritt können Asurische Kräfte auftreten. Es ist heute die Aufgabe für den Menschen, sein Ich soweit heranzubilden, dass es wieder Anschluss an den göttlichen Makrokosmos findet.

Am Anfang des 3. Jahrtausends wird es dann, nach einigen Vorbereitungen durch ahrimanische Geister die in die Menschheit einwirken, zu einer Verkörperung des Ahriman kommen. Dies wird vorbereitet durch das Einwirken in die menschliche Kultur und in den Menschen selbst, sodass er einen herabgedämpften, verirrtten Bewusstseinszustand hat. Unsere höchste Aufgabe wird es sein, die Verkörperung des Ahriman zu erkennen, sie zu verfolgen, dies will aber Ahriman verhindern. Er will unerkannt bleiben und seine Wirkung entfalten. Aber auch die Inkarnation Ahrimans wird der Menschheit, genauso wie diejenige des Luzifers günstige Wirkungen bringen. Wirkungen die von der Menschheit nach und nach aufgenommen und zum Guten verwandelt werden können (GA193, 4.11.1919).

Es treten heute immer mehr mehr auf Menschen die geistige Wahrnehmungen und Erfahrungen haben, bis hin zur Offenbarung einer neuen Wissenschaft vom Geist (Anthroposophie).

Im Widersachergegensatz dazu, rein ahrimanische Gedanken über den Weltenaufbau und dem

Menschsein. Die epidemische, weltweite Verbreitung einer ahrimanischen Technologie. Immer mehr Menschen (auch Entscheidungsträger), die nur noch in der Lage sind, automatenhaft Vorgesagtes und Geglaubtes ohne eigene Urteilsfähigkeit zu verfolgen. Dies alles in der Vorbereitung oder Durchführung einer Inkarnation Ahrimans.

Und die Notwendigkeit, dass der Mensch heute seine Ichkräfte entwickelt und erkennt. Die geistigen Wahrheiten des Menschseins und der Welt erkennt und den Wiederaufstieg in einer Verbundenheit mit den nun im Ätherischen auftretenden Christus findet.

heutige materialistische (ahrimanische) Kultur: verleiten, nur materialistische Gedanken, Vorstellungen, Wünsche, Ideen und Empfindungen zu entwickeln.

Folgende Arten von Erlebnissen & Menschen werden vermehrt auftreten :

- Der Mensch wird bei einer Handlung, ein Traumbild (oder schattenhafte Bilder) einer anderen Handlung sehen, welche die karmische Auswirkung der ersten sein wird. Diese werden sich dann in 3 – 4 Tagen auf dem physischen Plan erfüllen.
- Schauen des Ätherleibs des Menschen wird für einzelne möglich
- Sehen des im Ätherischen erscheinenden Christus
- Man wird eine Erinnerung an frühere Menschenleben haben

Eine Spiritualisierung der Menschheit ist im Gange. Wir beginnen wieder in die Verbindung mit dem Ätherischen zu gelangen. Wir haben beginnende Wahrnehmung des Ätherischen. Es treten auch und werden auftreten Menschen die mit den Kräften des Ätherischen, den Bildekräften arbeiten können:

Im West ein mechanischer Okkultismus

in der Mitte ein hygienischer Okkultismus

im Osten ein eugenischer Okkultismus

Menschen können die Ätherkräfte wahrnehmen, darin wirken, sie verwenden um Maschinen anzutreiben, ein neues Heilwesen zu entwickeln und Leben zu spenden.

Die Erkenntnis von der Welt in die Elementare und Ätherische Welt hin auszudehnen.

Es ist im Gange eine Höherentwicklung der Menschheit die in einigen 1000 Jahren dazuführen will, dass die Menschheit lebt in der Äthersphäre.

Widersacher wollen dies verhindern:

In dem sie den physischen Leib so beeinträchtigen, schädigen, krank machen dass er keine höhere Wahrnehmung oder Erkenntnisfähigkeit erringen kann. (Dr. Klinghart: Angriffe auf die Zirbeldrüse durch: Chemtrail, Glyphosat, Mobilfunkwellen,...)

In dem eine einzigartige IT-kommunistische-gottesfeindliche (Satanistische) weltweite Diktatur errichtet wird.

Die Menschen mit ihrem Bewusstsein in einer Welt aus Unwahrheiten und Lügen leben.

Was der Mensch heute aus moralischer Qualität heraus tut, ist ein Wirken an der Weltzukunft.

Unser Handeln entscheidet über die Art dessen wie die nächste Verkörperung der Erde, der Jupiter gestaltet sein wird. Die Menschen befinden sich heute auf der Stufe der Ichentwicklung, was wir in die Zukunftsentwicklung hinarbeiten, wird für diejenigen Wesen die am Jupiter ihre Ichstufe durchmachen werden entscheidend sein.

„... dass aus dem, was heute die Menschen aushauchen, sich entwickeln werden die zukünftigen Jupiterwesen ... aber Jupiterwesen können nur werden diejenigen Aushauche, die dem Dasein verdanken ... die also sittliche Handlungen sind..... Aber unsittliche Verhalten prägt dem Hauche eine dämonische Gestalt ein ...“ (GA275,3.1.1925). Diese durch den menschlichen Aushauch entstehenden Wesenheiten, haben weil aus dem Unsittlichen entstanden, keine Veranlagung zu einer Ichentwicklung und dämonisch sind sie, aus Sittlichem entstanden haben sie eine Veranlagung zur

Ichentwicklung, auf dem neuen Jupiter.

Es ist also dieses Ringen der geistigen Welt der guten, die Menschheitsentwicklung befördernden Wesen unter der Leitung der Christuswesenheit, die den Menschen zu einem Wiederaufstieg in die geistige Welt geleiten wollen und der Widersacherwesen Luzifer, Ahriman und Asuras, welche die Menschen von der geistigen Welt wegbringen wollen. Und den Menschen die sich nachhaltig für das Böse entscheiden und in Zukunft immer wieder entscheiden werden wollen, der Eigenschaft eine Art von „Freude, Verlangen“ nach Bösen und Zerstörung ist.

Die **unbedingte Dramatik der heutigen Situation** schilderte bereits Rudolf Steiner vor gut 100 Jahren: „Wenn dieses sich nicht erfüllen sollte, dann würden auf der Erde seelenlose Leiber herumgehen, die nur mit einem automatischen Verstande arbeiten können. Während der Kriegskatastrophe haben sich schon seelenlose Menschen gezeigt, und es werden immer mehr kommen, wenn nicht der Geist aufgenommen wird, der jetzt herunterdrängt. Diese seelenlosen Menschen sind eine willkommene Beute für dämonische Wesen, die diesen automatisch wirkenden Verstand für ihre Ziele anwenden werden. - Wenn nicht eine kleine Anzahl Menschen sich durchdringen lässt von der Bedeutung des Furchtbaren, das jetzt gesagt worden ist, wenn nicht der nötige Ernst aufgebracht werden kann, dann ist die weitere Entwicklung der Menschheit unmöglich.“, (GA266/3 ,9.2.1920).

Die verschiedene Zeitalter (GA118) :

1. Krita Yuga (goldenes Zeitalter) :
während des atlantischen Zeitalters

2. Treta Yuga (silbernes Zeitalter) :

Die 7 heiligen Rishis in der uraltindischen Periode waren hohe Lehrer der Menschheit
z.T. auch urpersische Periode

3. Dvapara Yuga (ehernes / erzernes Zeitalter) :
chaldäisch-babylonisch-assyrisch-ägyptisches Zeitalter
gewisser Grad alten dämmerhaften Hellsehens

4. Kali Yuga (dunkles Zeitalter) : 3101 v.Ch. – 1899 n.Ch.

5. Unser Zeitalter : 1899 n.Ch. – 4399 n.Ch.

ganz wichtig daß hier der Materialismus nicht gewinnt

in 3000 Jahren (ca. 5000) wird der „Maitreya Buddha“ (von der guten Gesinnung) auftreten

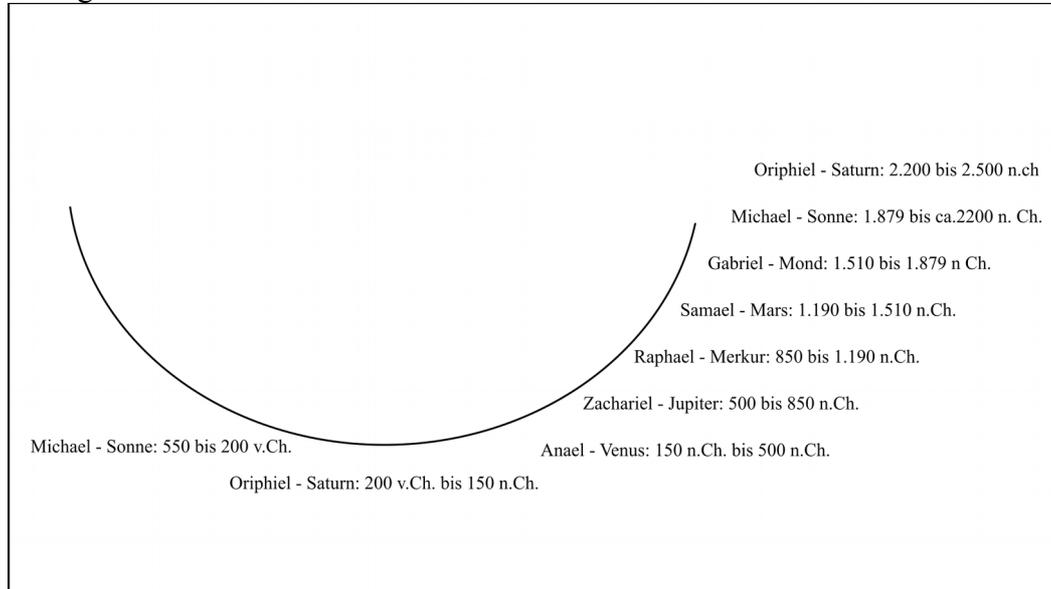
In den Jahren 1930 – 1950 wären die ersten Menschen aufgetreten die das ätherische Hellsehen (siehe weiter unten) haben. Wichtige Jahre wären gewesen 1933,35,37 (Steiner sagte hier, daß es sehr negativ wäre wenn hier der Materialismus siegen würde)

Der Erzengel Zeitenrhythmus

- **Michael** (550 bis 200 v.Ch.)
- **Oriphiel - Saturn**: (200 v.bis 150 n. Ch.)Er hat seine Kräfte von Saturn. Vor und nach dem Jahrhundert von Golgatha bis 109 n. Chr. Ist der Geist der Finsternis.
- **Anael (Ananiel) - Venus**: (150 n. bis 500 n. Ch.)Zeit der Märtyrer, Konstantin der Große.
- **Zachariel - Jupiter**: (500bis850 n. Ch.)Zeit der Völkerwanderung, Auflösung des gotischen Reiches.
- **Raphael - Merkur** : (850bis1190 n. Ch.)
- **Samael - Mars**: (1190bis1510 n. Ch.)Zeit der Kreuzzüge und starkes, kraftvolles Geschlecht der Germanen; kriegerische Religiosität.

- **Gabriel - Mond:** (1510bis1879 n. Ch.) bis 1879
- **Michael - Sonne:** (1879bisca.2200 n. Ch.)1879-2300. Mammon wird von Michael überwunden.
- **Oriphiel - dann Entscheidungskampf.** (2200bis2520)November 1879 ist auf dem Astralplan der Gott Mammon von Michael überwunden worden.

GA266/1, S.257, Esoterische Stunde, Berlin, 18. Oktober 1907 , GA240?, Karmische Zusammenhänge VI



Oriphiel-Zeitalter (2200 - 2520 n. Chr.)

Das letzte Oriphiel-Zeitalter, das unter der Herrschaft des Erzengels Oriphiel stand, dauerte von 200 v. Chr. - 150 n. Chr. In dieses Zeitalter fiel das Mysterium von Golgatha. Unser gegenwärtiges Michael-Zeitalter wird etwa ab 2400 n. Chr. von einem neuen Oriphiel-Zeitalter abgelöst werden, das ein Zeitalter dramatischer Entscheidungen in der Menschheitsentwicklung werden wird.

"Nach dem michaelischen kommt das Zeitalter Oriphiels. Das wird ein böses, schlimmes Zeitalter sein, in dem alle furchtbaren Kräfte des Egoismus, der Härte, der Roheit und Lieblosigkeit entfesselt sein werden. Das Häuflein spiritualisierter Seelen hat die Aufgabe, in diesem schlimmen Zeitalter einfließen zu lassen die reine Wahrheit, Liebe und Güte und es so zu reinigen und so die Welt voranzubringen, dem sechsten Schöpfungstag entgegen, in dessen Morgenröte wir jetzt stehen. [...] Wenn Oriphiel kommt, bringt er den Zorn Gottes. Im Zeitalter des Oriphiel wird der Christus Jesus wieder auf Erden wandeln, aber in einer ganz, ganz anderen Gestalt. [...] Um das Jahr 2.400 wird wiederum Oriphiel, der furchtbare Engel des Zorns, die Leitung übernehmen. Und wie einst wird dann auch das geistige Licht hell und strahlend in die Dunkelheit leuchten: der Christus wird wiederum auf Erden erscheinen, wenn auch in anderer Gestalt als damals. Ihn zu empfangen, Ihm zu dienen, dazu sind wir berufen. Wenn jenes schwarze Zeitalter naht, dann werden Bruderzwist und Bruderkrieg in grauenvoller Weise wüten, und die armen Menschenleiber werden in furchtbarer Art von Krankheiten und Seuchen befallen dahinsiechen. Das Brandmal der Sünde wird für jedermann sichtbar den Menschenkörpern aufgedrückt sein. Oriphiel muß kommen, um die Menschen aufzurütteln, durch grausame Qualen aufzurütteln zu ihrer wahren Bestimmung. Schon einmal hat Oriphiel seine Herrschaft innegehabt. Das war zur Zeit, als der Christus auf Erden erschien. Damals herrschten überall auf Erden schlimme Mächte des Verfalls und der Dekadenz. Und nur mit grausamen Mitteln konnte das Menschengeschlecht emporgerüttelt werden. Oriphiel wird der Engel des Zornes genannt, der mit starker Hand die Menschheit reinigt." GA266/1, S.258, Esoterische Stunde, Berlin, 18. Oktober 1907

".....Das wird hervorrufen die Trennung in zwei Hauptströmungen, eine Rasse der Guten und eine Rasse der Bösen. Die fünfte Wurzelrasse wird durch das Böse untergehen. Bös und gut ist noch verhältnismäßig wenig differenziert. Auch durchdringen unsere Augen noch recht wenig die einheitliche Uniform des Fleisches. Jetzt ist es noch verhältnismäßig ein kleiner Schritt vom Bösen ins Gute, vom Guten ins Böse. Wenn die Kräfte der Meister und der Menschen, die sich ihnen mit ganzer Kraft und Willen anschließen, und die Kräfte der Götter der Hindernisse, auch Mammon genannt (die Satane und Asuras), mit ihrem Gefolge aus der Menschheit immer machtvoller in das Menschheitsleben, in die Erdenentwicklung eingreifen, so wird sich das Gute zu einem göttlichen Guten entwickeln, das Böse zu einem Furchtbaren - Antichrist. Dann braucht jeder einzelne von uns Weltenhelfern (das Wort sei in tiefster Demut ausgesprochen) die ganze Kraft, die ihm nur erwachsen kann durch Leid und Überwindung des Leides, durch das Böse und die Überwindung des Bösen. Durch solche Erkenntnisse die Menschen aufzurufen zu diesem Kampf und ihnen im Kampf den Frieden zu geben, ist Zweck der Theosophie, des Rosenkruzertums.", GA266/1, Esoterische Stunde München, 1. November 1906

Slawische Kultur 6. Unterrasse

Die **Slawische Kultur** (3573 - 5733 n. Chr.) wird die künftige **sechste nachatlantische Kulturepoche** sein und wird vor allem der Arbeit am **Geistselbst** des Menschen gewidmet sein. Also nach der Bewusstseinsseelen-Entwickelung in unserem Zeitalter. Es soll eine weltweite **Kultur der Bruderliebe** geschaffen werden, als Gegengewicht zu dem sich ebenfallssteigernden Egoismus. Um dies zu verhindern haben die Widersachermächte und unrechtmäßig Herrschenden das veranstaltet, was Bolschewismus, Kommunismus genannt wird. Was ja eine Menschenfeindliche Pervertierung des sozialen Gedanken ist. Die slawische Kulturepoche wird das eigentliche Wassermannzeitalter sein, der Frühlingsspunkt wird dann in das Zeichen des Wassermanns eingetreten sein. Diese Kultur wird von den westasiatischen Völkern und den vorgeschobenen Slawen ausgehen und sich von da aus über die ganze Menschheit verbreiten und den Keim der künftigen 6. Wurzelrasse bilden (Der Begriff „Rasse“ hat dann schon seinen ursprünglichen Sinn verloren, weil es eine zusehende Vermischung gegeben hat und ist nur noch als technischer Begriff anzusehen). In einer sechsten nachatlantischen Kulturepoche, dem **slawischen Kulturzeitraum**, der heute in den Untergründen sich vorbereitet, wird es soweit kommen können, das eine Harmonie zwischen den Beobachtungen und Erlebnissen der Sinneswelt und dem Begreifen der Offenbarungen des Geistes eintreten kann (GA13, Kapitel „Die Weltentwicklung und der Mensch, S. 218ff).

Aus allen Rassen heraus werden diejenigen, die durch die Geisteswissenschaft gegangen sind, für den 6. nachatlantischen Kulturzeitraum kommen und über die Erde hin eine neue Kultur begründen, welche nicht mehr auf einem Rassebegriff begründet ist (GA130, S.169). In dieser Zeit wird auch auftreten der nächste Boddhisattva der zum Buddha werden wird. In ca. 3000 Jahren wird der „Maitreya Budda“ (von der guten Gesinnung) auftreten. Eine Sprache wird ihm zu eigen sein, dass wie magisch, das Moralische in die Menschenseelen seiner Zuhörer hineinwirken wird können.

Die Tempelritter waren in ihren Christlichen Impulsen so etwas wie die Wegbereiter des brüderlichen Christentums der 6., der slawischen Kulturepoche

„Die Tempelritter hatten aus dem Orient die Einweihungsweisheit des heiligen Gral herübergebracht nach dem Berge des Heils, Mons salvationis, der Einweihungsstätte des Christentums. Eine Zeit wird kommen, da wird das Christentum eine neue Phase erleben. - Der Fortgang der menschlichen Geisteskultur wurde von jeher bewußt nach dem Fortgang der Sonne bezeichnet. ... Die Tempelritter weisen hin auf das nächste Sternbild; die Sonne wird dann eintreten in das Sternbild des Wassermannes. Da wird das Christentum erst wirklich aufgehen, das Heidentum verbunden mit dem Christentum sein. Diese Kultur wird einen neuen Johannes

auferwecken. Dieser Zeitpunkt tritt ein, wenn die Sonne im Zeichen des Wassermannes stehen wird. Johannes heißt Wassermann; er wird der Verkünder sein einer neuen Zeit des Christentums. Man sagt, die Tempelritter hätten auf Johannes den Täufer hingewiesen, nicht auf Christus. Aber der Johannes, von dem sie reden, ist der Wassermann.“, GA92, 3.12.1905

„Die fünfte Wurzelrasse wird der Mensch durch das, was man das Böse nennt, zugrunde richten. Dann kommt die sechste Wurzelrasse. Die fünfte Wurzelrasse ist diejenige, die Manas auf dem physischen Plane entwickelt. (...) Die sechste Unterrasse wird ein überpsychisches Manas entwickeln. (...) In der sechsten Unterrasse wird die Anlage gegeben sein zur Überwindung des Egoismus, aber so, daß Gleichgewicht gehalten wird zwischen Selbstheit und Selbstlosigkeit. Der Mensch der sechsten Unterrasse wird sich weder verlieren nach außen, noch sich abschließen nach innen.“, GA93a, 31.10.1905, S. 229ff

Gedächtnisnotizen von Mathilde Scholl, GA264, S.214: Köln, 12. Februar 1906

„..... Am jüngsten Tag, wenn alle auferstehen werden, dann wird sich zeigen, ob der Mensch das Ich nur bis zum Egoismus oder bis zur Entselbstung geführt hat. Dann findet die Trennung zwischen den Menschen statt. Die, welche sich zur Selbstlosigkeit hinaufentwickelt haben, deren Auferweckung, **Aufwachen im Ich enthält die Zukunftskeime der Menschheit. Das ist die sechste Unterrasse, von der die sechste Wurzelrasse abstammen wird.** Die, welche nur bis zum Egoismus das Ich geführt haben, erleben keine wirkliche Auferstehung; sie haben den Todeskeim in sich - das wird die siebte Unterrasse, die zum Reich des Bösen sich entwickelt und zur Schlacke wird. Das ist die Spreu, die ins Feuer geworfen wird; die sechste Unterrasse ist der Weizen, aus dem Neues hervorsproßen kann. Diese Trennung wird jetzt vorbereitet. **Durch das Prinzip der brüderlichen Liebe, welches seinen Vertreter in dem Meister Jesus hat, wird der Zusammenschluß der Menschheit zu der sechsten Unterrasse bewirkt,** die, auf diesem brüderlichen Liebesprinzip fußend, in die Zukunft hineinwächst. Wenn die sechste Unterrasse zur Vollendung gelangt, dann wird das Wort, Christus, nicht nur in einer Individualität, sondern in allen da sein und die einzelnen Menschen bilden dann zusammen die Buchstaben" zu diesem Wort, dem neuen Christus, der dann in noch ganz anderem Sinne der Auferstandene ist. Als Ich wurde sein Leben schon in der dritten Wurzelrasse in die Menschheit versenkt. In voller Entfaltung ersteht Er dann in der sechsten Wurzelrasse, in der Gesamtheit der Menschheit.“

Es tritt auch mit der Entwicklung der Menschheit ein eine Veränderung der Grundlage des Wirtschaftslebens:

- In der vierten Unterrasse wurde die Arbeit als Tribut geleistet (Sklavenarbeit).
- In der fünften Unterrasse wird die Arbeit als Ware geleistet (verkauft).
- In der sechsten Unterrasse wird die Arbeit als Opfer geleistet (freie Arbeit).

Die wirtschaftliche Existenz wird dann getrennt sein von der Arbeit; es wird kein Eigentum mehr geben, alles ist Gemeingut. Man arbeitet dann nicht mehr für seine eigene Existenz, sondern leistet alles als absolutes Opfer für die Menschheit.

Amerikanische Kultur 7. Unterrasse

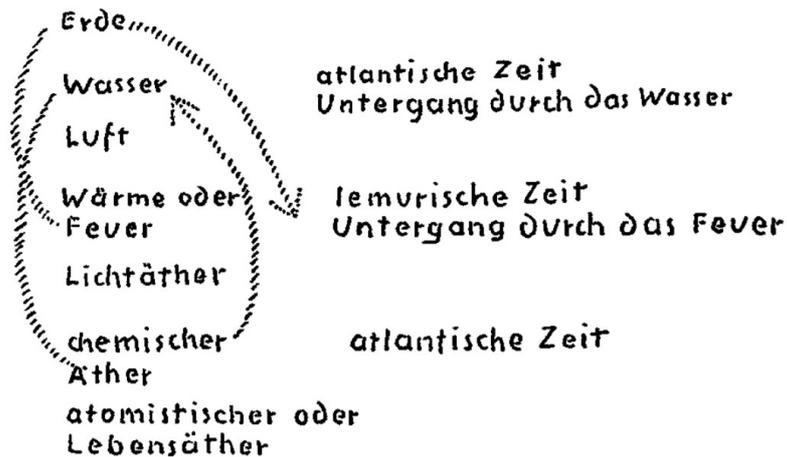
Die Amerikanische Kulturepoche (5733 - 7893 n. Chr.) wird die künftige siebente nachatlantische Kultur sein. Der Frühlingspunkt wird dann in das Zeichen des Steinbocks getreten sein. In dieser Kulturepoche wird der Mensch bis zu einem gewissen Grad schon an seinem Lebensgeist arbeiten, allerdings werden zu dieser Zeit keine großen Entwicklungsmöglichkeiten mehr gegeben sein. Es ist die Endzeit der Kulturentwicklung des nachatlantischen Zeitalters und sie wird in den Krieg aller gegen alle münden.

In der Apokalypse des Johannes wird mit dem Sendschreiben an die Gemeinde von Laodicea auf diese künftige Kulturepoche hingedeutet.

Durch den Vater all mein Leben
Durch Ihn auch all mein Sein
In dem Sohne all mein Streben
Im Leben und auch im Tode
Durch den Geist alle Wahrheit
Des Herzens und auch des Verstandes
So wird mir Licht, Liebe, Leben.
(Seelenruhe)

Untergang der Wurzelrassen (Lemurien, Atlantis, Nachatlantis)

„Das geht sehr weit und läßt uns klar erscheinen, daß der Mensch heute noch in seiner Umwelt fortwährend neue Verhältnisse, neue Naturkräfte schafft, indem er sich selbst weiterentwickelt. Er gestaltet die Erde aus. Das Feuer ist entstanden in der lemurischen Zeit, daher konnte Lemurien durch das Feuer untergehen, welches der Mensch selbst geschaffen hatte. Der atlantische Kontinent ist durch das Wasser untergegangen. Der fünfte Kontinent wird untergehen durch das Böse. Es läßt sich dabei eine Art Rückgang beobachten in folgender Weise:



Das nächste war - während der atlantischen Zeit - das Schaffen des Menschen an seinem eigenen Ätherkörper. Er hat da die Luft aus seiner Umgebung angezogen. Er hat seinen Ätherkörper in der Weise verändert, daß die Verhältnisse auf Atlantis ganz andere geworden sind. Die Oberfläche der Erde während der Atlantis war einst nur Nebel, eine solche Atmosphäre, daß ein Regenbogen dort nicht möglich war. Der Mensch wirkte damals auf das Wasser. Zur lemurischen Zeit wirkte er auf die feste Erde, das brachte das Feuer heraus; in der atlantischen Zeit wirkte er auf das Wasser, das bewirkte das Licht.

(Es entspricht dem Licht unseres Verstandes im Inneren.) Dann wirkte er auf die Luft. Die fünfte Wurzelrasse wird der Mensch durch das, was man das Böse nennt, zugrunde richten. Dann kommt die sechste Wurzelrasse. Die fünfte Wurzelrasse ist diejenige, die Manas auf dem physischen Plane entwickelt.“. GA93a, S.229

Sechste Hauptzeitalter Wurzelrasse (nach nachatlantischen Zeitalter, ca. 8.000 nCh)

Es wurde in der 7. Unterrasse der Krieg Aller gegen alle geführt und durch das Böse in der Menschheit die 5. Wurzelrasse (die heutige) in den Untergang getrieben, wie einst Atlantis durch die Sintflut.

Die Scheidung der Menschen in eine gute und eine böse Rasse, wie sie Johannes in der Apokalypse schildert, wird dann vollendet sein. Der Begriff "Rasse" bzw. Wurzelrasse ist nur noch technischer Natur sinnvoll.

Die Erde hat sich aus der Geistigen Welt bis hin zur heutigen physischen Welt verdichtet sie wird nun wieder den Weg zurück in die geistigen Welt gehen, die Materie auflösen und in einen höheren ätherisch – seelisch – geistigen Zustand verwandeln.

Alle Menschen die sich entsprechend weit entwickelt haben können diese Entwicklung mitmachen, andere nicht.

Dann werden die besagten 144.000 auferstehen, die das Siegel der Lebensbildekräfte auf ihrer Stirn tragen, und die große Schar in den weißen Gewändern, die ätherische Menschheit, wird erscheinen:

„Danach sah ich: Siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Stämmen und Rassen und Sprachen.“, Offenbarung d. Johannes 7,9

Es wird eine Menschheit sein die im Ätherischen wesend lebt, daher auch die erneuerte Verbindung mit dem Mond für diese Menschen keine tödliche Betrohung ist. Sie wird für Engelartig sein. Da kann es dann auch keine Unterscheidung von Völker, Rassen und Einzelegoismen geben. Die Menschheit hat die Stufe der Selbstbewusstheit soweit durchschritten, dass sie Selbstlosigkeit in Ich-Bewusstheit erlangt hat.

Die Wechsel zwischen Inkarnationen und Leben nach dem Tod gibt es dann nicht mehr.

„Die Reinkarnation hat in der lemurischen Zeit angefangen und wird im Beginne der sechsten (Wurzel)Rasse auch wiederum aufhören“. GA93, 23.5.1904

Dann wird das Christentum zu einer Vollendung kommen, zu seiner eigentlichen Verwirklichung, sie wurde und wird durch die Strömung des Mani vorbereitet. Neben dem verwirklichten Christentum wird es allerdings auch weiterhin das Leben der Menschen geben, die zum Bösen neigen, diese sind aber dann getrennt von den sich regelrecht entwickelnden Menschen.

„, in der sechsten Wurzelrasse innerhalb des Geistigen eintreten. Bei denjenigen, bei denen das Karma einen Überschuss an Bösem ergibt, wird innerhalb des Geistigen das Böse ganz besonders hervortreten. Auf der einen Seite werden dann Menschen da sein von einer gewaltigen inneren Güte, von Genialität an Liebe und Güte; aber auf der anderen Seite wird auch das Gegenteil da sein. Das Böse wird als Gesinnung ohne Deckmantel bei einer großen Anzahl von Menschen vorhanden sein. Die Bösen werden sich des Bösen rühmen als etwas besonders Wertvollem. Es dämmert schon bei manchen genialen Menschen etwas auf von einer gewissen Wollust an diesem Bösen, diesem Dämonischen der sechsten Wurzelrasse.“ GA93, S.77, 11.11.1904

„Die Wiedervereinigung mit dem Mond wird dann mit dem Höhepunkt des Bösen auf der Erde zusammenfallen.“, GA94, 14.6.1906

Die Aufgabe der guten Menschen wird es in der sechsten Wurzelrasse sein, diese bösen Menschen möglichst wieder in den Fortgang der Entwicklung einzubeziehen: Diese Manichäische Prinzip das Böse Gut zu lieben wird dann zur Wirksamkeit kommen. „Dieses kräftig vorzubereiten, das ist die Aufgabe der manichäischen Geistesströmung.“ GA 93, 11.11.1904, S.78

Siebente Hauptzeitalter Wurzelrasse

Die siebente Wurzelrasse, oder auch siebentes Hauptzeitalter, wird in der Apokalypse des Johannes als das Zeitalter 7 Posaunen bezeichnet. In diesem Zeitalter wird sich die Erde wieder mit der Sonne vereinigen. Den Keim zu dieser Entwicklung hat der große Sonnengeist, der Christus, mit dem Mysterium von Golgatha gelegt. Mit der Ausgießung der 7 Zornesschalen wird die Erde wieder in den astralen Zustand übergehen und die künftige Erdenverkörperung, der neue Jupiter wird vorbereitet werden.

Wiedervereinigung des Mondes mit der Erde 8. Jahrtausend

Zur Wiedervereinigung des Mondes mit der Erde wird es laut Rudolf Steiner im 8. Jahrtausend n.Chr., kommen., GA204, 13.5.1921

Das Böse auf Erden wird dann seinen Höhepunkt erreicht haben.

Diese Wiedervereinigung von Mond und Erde ist von Rudolf Steiner nicht genauer beschrieben und

ist wohl nicht hauptsächlich Physisch sondern im Ätherischen, Astralen vorzustellen als eine geistige Wiedervereinigung.

„Wir können gegenwärtig noch mehr oder weniger das Gute oder Böse, das in uns ist, verbergen. Ein Tag wird kommen, wo wir es nicht mehr können, wo dieses Gute oder dieses Böse unauslöschlich auf unserer Stirne geschrieben sein wird, auf unserem Leib und sogar auf dem Angesicht der Erde. Dann wird sich die Menschheit in zwei Rassen spalten. Wie wir heute Felsen oder Tieren begegnen, werden wir alsdann Wesen von reiner Bosheit und Häßlichkeit begegnen. In unseren Tagen liest nur der Hellseher die Güte oder die moralische Häßlichkeit in den Wesen. Wenn aber die Gesichtszüge des Menschen Ausdruck seines Karma sein werden, werden die Menschen sich von selbst teilen, je nach der Strömung, der sie offensichtlich angehören: je nachdem in ihnen die niedere Natur besiegt sein oder ob sie über den Geist triumphieren wird. Diese Unterscheidung beginnt allmählich schon wirksam zu werden.

..

Der Sinn der manichäischen Lehre ist, daß die Seelen sich von jetzt an dazu vorbereiten sollen, das Böse, das in der sechsten Epoche in voller Stärke in Erscheinung treten wird, in Gutes zu verwandeln. ...es wird sich zuerst eine Vereinigung der Erde mit dem Mond vollziehen, alsdann eine Verbindung, Wiedervereinigung dieses gemischten Weltkörpers mit der Sonne. Die Wiedervereinigung mit dem Mond wird dann mit dem Höhepunkt des Bösen auf der Erde zusammenfallen. Im Gegensatz dazu wird die Vereinigung des Erdkörpers mit der Sonne den Anbruch der Glückseligkeit, die Herrschaft der Auserwählten bezeichnen.

... Das Ende der Erdenentwicklung wird im Zeichen des Christus-Prinzips stehen, das die ganze Menschheit durchdringen wird. Dem Christus ähnlich geworden, werden die Menschen sich um ihn versammeln wie die Scharen um das Lamm, und als Frucht dieser Entwicklung wird das Neue Jerusalem erstehen, das die Krönung der Welt darstellt.“, GA94, 14.6.1906

Der Wiedereintritt des Mondes hängt weniger mit äußeren Faktoren, sondern wesentlich damit zusammen, dass unser bloß auf das äußere Dasein gerichteter Intellekt immer unfruchtbarer und schattenhafter wird - ein Prozess der heute schon längst begonnen hat.

„Nun wissen Sie ja, daß der Mond einstmals sich wiederum mit der Erde vereinigen wird. Dann wird eine Zeit kommen im 7. Jahrtausend, da werden die Menschen nur bis zum vierzehnten Jahr noch entwicklungsfähig sein durch ihre Leiblichkeit. Die Frauen werden dann aufhören, fruchtbar zu sein; es wird eine ganz andere Art und Weise des Erdenlebens eintreten. Es wird die Zeit sein, in der der Mond sich der Erde wiederum nähert, sich der Erde wiederum eingliedert. Wir als Menschen werden die Erde allerdings dann noch bevölkern, aber wir werden nicht mehr in der gewöhnlichen Weise geboren werden, wir werden in einer anderen Weise als durch die Geburt mit der Erde verbunden sein. Aber wir werden uns bis dahin in einer gewissen Weise entwickelt haben. Und wir müssen dasjenige, was jetzt geschieht, das Schattenhaftwerden des Intellektes, das müssen wir in Zusammenhang bringen mit dem, was einmal als ein einschlägiges Ereignis in der Erdenentwicklung kommen wird: das wiederum Hereinschwirren des Mondes in die Erdenmaterie.“ (Lit.:GA 204, S. 240f)

An anderer Stelle gibt Rudolf Steiner an, dass die irdischen Inkarnationen der Menschheit bereits im 6. Jahrtausend, etwa um das Jahr 5700, enden werden. Die Menschen würden dann in einem Zustand leben, der ähnlich jenem ist, den wir heute im Leben zwischen Tod und neuer Geburt durchmachen. Durch einen ungesunden ahrimanischen Einfluss könnte diese Entwicklung allerdings verzögert werden.

„Es wird ein Jahr kommen in der physischen Erdenentwicklung, dieses Jahr wird, sagen wir, ungefähr das Jahr 5700 und einiges sein, in diesem Jahre, oder um dieses Jahr herum, wird der Mensch, wenn er seine richtige Entwicklung über die Erde hin vollzieht, nicht mehr die Erde so betreten, daß er sich verkörpert in Leibern, die von physischen Eltern abstammen. Ich habe öfters gesagt, die Frauen werden in diesem Zeitalter unfruchtbar. Die Menschenkinder werden dann nicht mehr in der heutigen Weise geboren, wenn die Entwicklung über die Erde hin normal verläuft. Über eine solche Tatsache darf man sich keinen Mißverständnissen hingeben. Es könnte zum

Beispiel auch folgendes eintreten: Es könnten die ahrimanischen Mächte, welche unter dem Einfluß der gegenwärtigen Menschenimpulse sehr stark werden, die Erdenentwicklung verkehren; sie könnten die Erdenentwicklung in gewissem Sinne pervers machen. Dadurch würde - gar nicht zum Menschenheile - über diese Jahre im 6. Jahrtausend hinaus die Menschheit in demselben physischen Leben erhalten werden können. Sie würde nur sehr stark vertieren; aber sie würde in diesem physischen Leben erhalten werden können. Das ist eine der Bestrebungen der ahrimanischen Mächte, die Menschheit länger an die Erde zu fesseln, um sie dadurch von ihrer Normalentwicklung abzubringen. Aber wenn die Menschheit wirklich das ergreift, was in ihren besten Entwicklungsmöglichkeiten liegt, so kommt einfach im 6. Jahrtausend diese Menschheit zum Irdischen in eine Beziehung, die für weitere zweieinhalb Jahrtausende so ist, daß der Mensch zwar noch mit der Erde ein Verhältnis haben wird, aber ein Verhältnis, das sich nicht mehr darin ausdrückt, daß physische Kinder geboren werden. Der Mensch wird gewissermaßen als Geist-Seelenwesen - um es anschaulich auszudrücken, will ich sagen: in den Wolken, im Regen, in Blitz und Donner rumoren in den irdischen Angelegenheiten. Er wird gewissermaßen die Naturerscheinungen durchvibrieren; und in einer noch späteren Zeit wird das Verhältnis zum Irdischen noch geistiger werden. “, GA196, 18.1.1920, S.90ff

Die Planetenrunden Jupiter, Venus, Vulkan

Die Menschheitsentwicklung geschieht über sieben Planetenrunden und jeweils sieben mal sieben Unterrunden. Dem Menschen wird auf jeder dieser Stufen ein höheres Leibesglied und eine höhere Bewusstseinsstufe angegliedert oder weiter ausgebildet. Bis zur Mitte dieser Entwicklung, welche die Planetenrunde der heutigen Erde ist, war der Mensch ein Empfangender der göttlichen Gaben. Ab dem Mittelpunkt der Menschheitsentwicklung, dem Ereignis von Golgatha wird der Mensch mehr und mehr eigenverantwortlich für seine Entwicklung. Eine Entwicklung die über sieben Verkörperungen der Erde verläuft: den alten Saturn, alte Sonne, alten Mond, die Erden und in Zukunft den neuen Jupiter, neue Venus und Vulkan. Diese Entwicklung geht einen von Gott gewollten Gang. So ist schon in der Vergangenheit veranlagt, was in Zukunft hervortreten wird. Was Vergangenheit war und Zukunft wird, ist in der geistigen Welt als Vergangenheits- und Zukunftsstrom vorhanden. In der Vergangenheit sind schon die Keime der Zukunft enthalten. „Denn, was sich der Wahrnehmung des Geistesforschers darbietet, wenn er die verborgenen Tatsachen der Vergangenheit beobachtet, das enthält zugleich alles dasjenige, was er von Gegenwart und Zukunft wissen kann.“, (GA13, S.397). Es ist vorhergesehen, der Mensch soll ein Ichbewusstes Wesen werden, sollte und kann Freiheit und Liebe entwickeln und soll nach und nach höherer Bewusstseinsstufen erreichen. Die ihm gegeben niederen Leibesglieder, wird er in dieser zukünftigen Entwicklung umwandeln können in höhere Leibesglieder.



Abb. 2: Die menschlichen Leibesglieder, Seelenglieder und Geistesglieder (B079, 26.6.1908)

Der Mensch wurde am alten Saturn mit dem physischen Leib, auf der alten Sonne mit dem Ätherleib und am alten Mond mit dem Astralleib begabt. Auf der Erde in der lemurischen Zeit kam die erste Veranlagung zum Ich hinzu, mit der eigentlichen Ichgeburt zur Zeitenwende. Seit der lemurischen Zeit arbeitet das Ich, zuerst unbewusst an der Verwandlung des Astralleibes, dieser umgewandelte Teil des Astralleibes ist die Empfindungsseele, mit dem vollbewussten Ich wird der Mensch am neuen

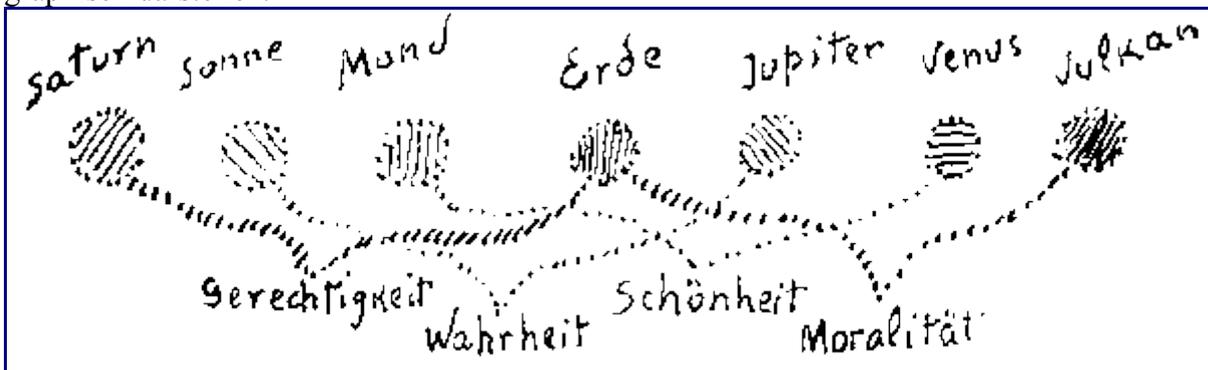
Jupiter den Astralleib in das Geistselbst verwandeln (GA104, 26.6.1908). So wie auf der alten Atlantis Teile des Ätherleibes in einem noch unbewussten Zustand vom Ich in die Verstandessele und auf der neuen Venus im bewussten Zustand in den Lebensgeist. Der physische Leib in unserem heutigen nachatlantischen Kulturzeitraum durch das Ich, anfangs unbewusst und nun durch den Christusimpuls und die Geisteswissenschaft mehr und mehr bewusst, in die Bewusstseinsseele verwandelt wird und endlich am Vulkan in der physische Leib aufgelöst und in den Geistesmensch

verwandelt werden wird.

Rudolf Steiner beschreibt die höhere Wahrnehmung der Menschheitsentwicklung so: „Das eine Bild stellt sich dar als diejenige Gestalt, welche die Erde gehabt hat während ihrer Mondenentwicklung. Das andere Bild aber zeigt sich so, dass man daran erkennt: Dieses enthält eine Gestalt, welche noch im Keimzustande ist und welche erst in der Zukunft in dem Sinne wirklich werden wird, wie die Erde jetzt wirklich ist.“ (GA13, S. 398). Wird also das Vergangene der Entwicklung wahrgenommen, können in dieser Wahrnehmung auch schon die Keime, für eine entsprechende zukünftige Entwicklungsstufe gefunden werden. „In dem Jupiterzustand wird deshalb etwas sein, was durch die Mondenentwicklung schon vorbestimmt ist; und es wird in ihm Neues sein, was erst durch die Erdenvorgänge in die ganze Entwicklung hineinkommt.“ (GA13, S.398/399).

Weltentwicklungsstufen und platonische Tugenden

"Wenn wir den Menschen so betrachten, wie er heute auf der Erde lebt, so steckt ja, man könnte sagen, samenhaft in ihm schon das, was während der Jupiter-, während der Venus-, während der Vulkanperiode sich entwickeln wird. Aber ebenso ist der Mensch ein Ergebnis der Saturn-, Sonnen-, Monden-, Erdensphäre. Ich sagte gestern: Das Weisheitliche, das **Wahrheitsmäßige** ist schon auf der Sonne veranlagt und wird auf dem Jupiter abgeschlossen sein. Wollen wir uns das auch einmal graphisch darstellen.



Für die Keimanlage auf der Sonne wird auf dem Jupiter ein gewisser Abschluß erreicht sein; so daß wir also sagen können: Von der **Sonne zum Jupiter** ist die eigentliche Entwicklung der Wahrheit; sie wird auf dem Jupiter ganz innerlich geworden sein; dann wird sie eben ganz Weisheit sein:

Wahrheit wird Weisheit!

Auf dem Mond beginnt dann dasjenige, was die ästhetische Sphäre enthält. Das wird abgeschlossen sein auf der **Venus**. Wir können das etwa so zeichnen: Mond, abgeschlossen Venus; wir haben also hier die **Entwicklung der Schönheit**. Sie sehen, das greift über.

...denn während der **Erdenentwicklung** beginnt nun das, was wir nennen können die **Moralitätssphäre**. Sie erreicht ihren Abschluß auf dem **Vulkan**. ...Mit der Erde beginnt die Moralität. ...sie schließt eine höhere Ordnung wiederum ab,.... vom **Saturn zur Erde**, und diese wird nun genannt: **Gerechtigkeit**, in dem Sinne, wie ich früher das Wort erklärt habe. Sie wissen, daß auf dem Saturn die Sinne zuerst veranlagt wurden. Diese Sinne würden den Menschen nach allen Richtungen zerstreuen. Sie wissen, zwölf Sinne unterscheiden wir - der Sinn würde, indem er sich entwickelt durch Sonne, Mond und Erde, den Menschen zur Orientierung, zur Gerechtigkeit tragen, wo auch die moralische Gerechtigkeit dann, wenn sie von der Moralnatur der Erde erfaßt wird, erst eingeschlossen wird; moralische Gerechtigkeit ist erst auf der Erde vorhanden. Was da innerlich wirkt dem Peripherischen der Sinne gegenüber als Zentralisches, das ist die Sphäre oder Strömung der Gerechtigkeit.", GA170, 6.8.1916, S.88ff

Neuer Jupiter

Nach einer Weltennacht (Pralaya) wird die Erde sich erneut verkörpern, nun als Jupiter in dem alle

Entwicklungen der Erde in erneuerter höherer Stufe auftreten werden. Auch kann der neue Jupiter angesehen werden wie eine höhere Wiederholung der Mondtatsachen. Es sollen sich die Menschen auf der Stufe der Engelwesen entwickeln.

Die Apokalypse des Johannes bezeichnet den zukünftige Jupiterzustand als „Neues Jerusalem“. „Die Wesen und Dinge, welche an der Mondenentwicklung beteiligt waren, haben sich weiter fortgebildet. Aus ihnen ist alles dasjenige geworden, was gegenwärtig zur Erde gehört. Aber es ist für das physisch-sinnliche Bewußtsein nicht alles wahrnehmbar, was sich vom Monde herüber zur Erde entwickelt hat. Ein Teil dessen, was sich von diesem Monde herüber entwickelt hat, wird erst auf einer gewissen Stufe des übersinnlichen Bewußtseins offenbar. Wenn diese Erkenntnis erlangt ist, dann ist für dieselbe unsere Erdenwelt verbunden mit einer übersinnlichen Welt. Diese enthält den Teil des Mondendaseins, welcher sich nicht bis zur physisch-sinnlichen Wahrnehmung verdichtet hat. Sie enthält ihn zunächst so, wie er *gegenwärtig* ist, *nicht* wie er zur Zeit der uralten Mondenentwicklung war. Das übersinnliche Bewußtsein kann aber ein Bild von dem damaligen Zustande erhalten. Wenn nämlich dieses übersinnliche Bewußtsein sich in die Wahrnehmung vertieft, welche es gegenwärtig haben kann, so zeigt sich, daß diese durch sich selbst sich in *zwei* Bilder allmählich zerlegt. Das eine Bild stellt sich dar als diejenige Gestalt, welche die Erde gehabt hat während ihrer Mondenentwicklung. Das andere Bild aber zeigt sich so, daß man daran erkennt: dieses enthält eine Gestalt, welche noch im Keimzustande ist und welche erst in der Zukunft in dem Sinne wirklich werden wird, wie die Erde jetzt wirklich ist. Bei weiterer Beobachtung zeigt sich, daß in diese Zukunftsform fortwährend dasjenige einströmt, was sich in einem gewissen Sinne als Wirkung dessen ergibt, was auf der Erde geschieht. In dieser Zukunftsform hat man deshalb dasjenige vor sich, was aus unserer Erde werden soll. Die Wirkungen des Erdendaseins werden sich mit dem, was in der charakterisierten Welt geschieht, vereinigen, und daraus wird das neue Weltenwesen wird, wie sich der Mond in die Erde verwandelt hat. Man kann diese Zukunftsgestalt den Jupiterzustand nennen. Wer diesen Jupiterzustand in übersinnlicher Anschauung beobachtet, für den zeigt sich, daß in der Zukunft gewisse Vorgänge stattfinden *müssen*, weil in dem übersinnlichen Teil der Erdenwelt, welcher vom Monde herrührt, Wesen und Dinge vorhanden sind, welche bestimmte Formen annehmen werden, wenn sich innerhalb der physisch-sinnlichen Erde dieses oder jenes ereignet haben wird. In dem Jupiterzustand wird deshalb etwas sein, was durch die Mondenentwicklung schon vorbestimmt ist; und es wird in ihm Neues sein, was erst durch die Erdenvorgänge in die ganze Entwicklung hineinkommt. Deswegen kann das übersinnliche Bewußtsein etwas erfahren darüber, was während des Jupiterzustandes geschehen wird. Den Wesenheiten und Tatsachen, welche in diesem Bewußtseinsfelde beobachtet werden, ist der Charakter des Sinnlich-Bildhaften nicht eigen; selbst als feine, luftige Gebilde, von denen Wirkungen ausgehen könnten, die an Eindrücke der Sinne erinnern, treten sie nicht auf. Man hat von ihnen reine geistige Toneindrücke, Lichteindrücke, Wärmeeindrücke. Diese drücken sich *nicht* durch irgendwelche materielle Verkörperungen aus. Sie können nur durch das übersinnliche Bewußtsein erfaßt werden.“, GA13, Gegenwart und Zukunft der Welt- und Menschheitsentwicklung

Das Mineralreich wird es dann nicht mehr geben. Das unterste Naturreich wird dann das Pflanzenreich sein. Die Menschheit aber wird sich in ein höheres (Gute) und ein niederes (böse Rasse) Reich aufgespalten haben. Die Aufgabe der höher entwickelten Menschen wird es dann sein, den anderen zu helfen, den Anschluss an die fortschreitende Entwicklung wieder zu finden. Das wird noch bis gegen Ende des folgenden neuen Venusdaseins möglich sein.

„.....Und nach einem Zwischenzustande, der wie ein Aufenthalt in einer höheren Welt sich darstellt, wird sich die Erde in den Jupiterzustand verwandeln. Innerhalb dieses Zustandes wird es das nicht geben, was jetzt Mineralreich genannt wird; die Kräfte dieses Mineralreiches werden in pflanzliche umgewandelt sein. Das Pflanzenreich, welches aber gegenüber dem gegenwärtigen eine ganz neue

Form haben wird, erscheint während des Jupiterzustandes als das niederste der Reiche. Höher hinauf gliedert sich das ebenfalls verwandelte Tierreich an; dann kommt ein Menschenreich, welches als Nachkommenschaft der auf der Erde entstandenen bösen Gemeinschaft sich erweist. Und dann die Nachkommen der guten Erden-Menschengemeinschaft, als ein Menschenreich auf einer höheren Stufe. Ein großer Teil der Arbeit dieses letztern Menschenreiches besteht darin, die in die böse Gemeinschaft gefallenen Seelen so zu veredeln, daß sie den Zugang in das eigentliche Menschenreich noch finden können.“, GA13, Gegenwart und Zukunft der Welt- und Menschheitsentwicklung

Neue Venus

Wenn der neue Jupiter seine Entwicklungsstunden vollendet haben wird die Erde wieder in eine Weltennacht (Pralaya) eingehen und sich als neue Venus wiederverkörpern.

Es sollen sich die Menschen auf der Stufe der Erzengelwesen entwickeln.

Es werden die vorhergehenden Entwicklungen von Jupiter-Erde-Mond-Sonne-Saturn einfließen und vor allem die Ereignisse der alten Sonne sich auf höherer Stufe wiederholen.

„Man kann deshalb, wenn man Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Erdenentwicklung in Betracht zieht, von Saturn-, Sonnen-, Monden-, Erden-, Jupiter-, Venus- und Vulkanentwicklung sprechen. — Wie diese umfassenden Verhältnisse der Erdenentwicklung, so ergeben sich für das Bewußtsein auch Beobachtungen über eine nähere Zukunft. Es entspricht *jedem* Bilde der Vergangenheit auch ein solches der Zukunft. Doch muß, wenn von solchen Dingen gesprochen wird, etwas betont werden, dessen Berücksichtigung so notwendig *wie nur irgend möglich* angesehen werden muß. Man muß sich, wenn man dergleichen erkennen will, vollkommen der Meinung entschlagen, daß das bloße an der sinnfalligen Wirklichkeit herangezogene philosophische Nachdenken darüber irgend etwas ergründen kann. ...

Gegenüber den Mitteilungen über die Zukunft ist der Geistesforscher nun in einer anderen Lage als gegenüber denen, welche die Vergangenheit betreffen. Der Mensch *kann zunächst* gar nicht den zukünftigen Ereignissen so unbefangen gegenüberstehen, wie ihm dies bezüglich der Vergangenheit möglich ist. Was in der Zukunft geschieht, erregt das menschliche Fühlen und Wollen; die Vergangenheit wird in ganz anderer Art ertragen. Wer das Leben beobachtet, weiß, wie dies schon für das gewöhnliche Dasein gilt. In welchem ungeheuren Grade es sich aber steigert, welche Formen es annimmt gegenüber den verborgenen Tatsachen des Lebens, davon kann nur derjenige Kenntnis haben, welcher gewisse Dinge der übersinnlichen Welten kennt. Und damit ist der Grund angegeben, warum die Erkenntnisse über diese Dinge an ganz bestimmte Grenzen gebunden sind.“, GA13, Gegenwart und Zukunft der Welt- und Menschheitsentwicklung

Nur mit sehr hoch entwickelten höheren Wahrnehmungsorganen einer Inspiration können noch esoterische Forschungen die alte Sonne oder die neue Venus betreffen erreicht werden.

Auf der neuen Venus wird auch das Pflanzenreich verschwunden sein. Das unterste Naturreich wird dann - in verwandelter Gestalt - das Tierreich sein. Nach oben hin wird sich aber noch ein drittes Menschenreich anschließen. Bis gegen Ende des Venusdaseins wird es den höchstentwickelten Menschen noch möglich sein, den anderen Menschen dabei zu helfen, doch noch den Anschluss an die fortschreitende Entwicklung zu finden.

„Der Venuszustand wird ein solcher sein, daß auch das Pflanzenreich verschwunden sein wird; das niederste Reich wird das abermals verwandelte Tierreich sein; daran werden sich nach oben gehend drei Menschenreiche von verschiedenen Vollkommenheitsgraden finden. Während dieses Venuszustandes bleibt die Erde mit der Sonne verbunden; die Entwicklung während der Jupiterzeit geht dagegen so vor sich, daß in einem gewissen Augenblick sich die Sonne noch einmal loslöst von dem Jupiter und dieser die Einwirkung derselben von außen her empfängt. Dann findet wieder eine Verbindung von Sonne und Jupiter statt, und die Verwandlung geht allmählich in den Venuszustand hinüber. Während desselben spaltet sich aus der Venus ein besonderer Weltenkörper

heraus, der alles an Wesen enthält, was der Entwicklung widerstrebt hat, gleichsam ein «unverbesserlicher Mond», der nun einer Entwicklung entgegengeht mit einem Charakter, wofür ein Ausdruck nicht möglich ist, weil er zu unähnlich ist allem, was der Mensch auf Erden erleben kann. Die entwickelte Menschheit aber schreitet in einem völlig vergeistigten Dasein zur Vulkanentwicklung weiter, deren Schilderung außerhalb des Rahmens dieses Buches liegt.“, GA13, Gegenwart und Zukunft der Welt- und Menschheitsentwicklung

Vulkan

Wenn der neue Venus seine Entwicklungsstunden vollendet haben wird die Erde wieder in eine Weltennacht (Pralaya) eingehen und dach sich als Vulkan wiederverkörpern.

Es sollen sich die Menschen auf der Stufe der Urbeginne, Archai-Engelwesen entwickeln.

Es werden die vorhergehenden Entwicklungen von Venus-Jupiter-Erde-Mond-Sonne-Saturn einfließen und vor allem die Ereignisse der alten Sonne sich auf höherer Stufe wiederholen.

Der Vulkan wird einmal in sehr ferner Zukunft die siebente und letzte Verkörperung unseres Planetensystems sein. Er wird sich aus der neuen Venus entwickeln, die ihm vorangehen wird.

Danach wird unser Planetensystem zu einem höheren kosmischen Dasein aufsteigen, das unserem heutigen Tierkreis vergleichbar ist.

Durch das helllichtige Bewusstsein lassen sich schon jetzt gewisse Erkenntnisse über das künftige Vulkandasein gewinnen. Dieses ist nämlich in gewissem Sinn eine Wiederholung bzw.

Weiterentwicklung des alten Saturns, aus dem unser Planetensystem ursprünglich hervorgegangen ist.

—

„Denken wahre Kommunion des Menschen

Es nahen mir im Erdenwirken

In Stoffes Abbild mir gegeben

Der Sterne Himmelstaten

Die ich im Fühlen weise wandle.

Ich erlebe mich mit der Welt

Es dringt in mich im Wasserwirken

In Stoffes Kraftgehalt mich fassend

Der Sterne bildend Himmelswesen

Das ich im Wollen liebend schaffe.

Ich bin mit der Welt.

Entwurf, (GA268 , S. 258)

Literaturangabe:

- GA 13 , Rudolf Steiner: Die Geheimwissenschaft im Umriss, (1989)
- GA89,Rudolf Steiner,Bewußtsein Leben Form,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1909
- GA 92 ,Rudolf Steiner: Die okkulten Wahrheiten alter Mythen und Sagen, (1999)
- GA93,Rudolf Steiner,Die Tempellegende und die Goldene Legende,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1906
- GA 93a , Rudolf Steiner: Grundelemente der Esoterik, (1987)
- GA 99 ,Rudolf Steiner: Die Theosophie des Rosenkreuzers,, Dreizehnter Vortrag, München, 5. Juni 1907
- GA104 ,Rudolf Steiner,Die Apokalypse des Johannes,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1908
- GA107 ,Rudolf Steiner,Geisteswissenschaftliche Menschenkunde,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1988
- GA118 ,Rudolf Steiner,Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1910
- GA130,Rudolf Steiner,Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1962
- GA169,Rudolf Steiner,Weltwesen und Ichheit ,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1916
- GA170,Rudolf Steiner,Das Rätsel des Menschen Die Hintergründe der menschlichen Geschichte,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1992
- GA172a,Rudolf Steiner,Das Karma des Berufes des Menschen in Anknüpfung an Goethes Leben,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1916
- GA185,Rudolf Steiner,Geschichtliche Symptomatologie,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1918
- GA193,Rudolf Steiner,Der innere Aspekt des sozialen Rätsels Luciferische Vergangenheit Ahrimanische Zukunft,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1919
- GA194 ,Rudolf Steiner,Die Sendung Michaels,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1919
- GA240,Rudolf Steiner,Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge VI,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1924
- GA 264 ,Rudolf Steiner: Zur Geschichte und aus den Inhalten der ersten Abteilung der Esoterischen Schule 1904 bis 1914, (1987)
- GA 266/1 ,Rudolf Steiner: Aus den Inhalten der esoterischen Stunden, Band I: 1904 – 1909, (1995)
- GA266/3,Rudolf Steiner,Aus den Inhalten der esoterischen Stunden III 19131923,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1923
- GA268,Rudolf Steiner,Seelenübungen - Band II. Mantrische Sprüche ,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1925
- GA275,Rudolf Steiner,Kunst im Lichte der Mysterienweisheit,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1915
- GA350 ,Rudolf Steiner,Rhythmen im Kosmos und im Menschenwesen. Wie kommt man zum Schauen der Welt?,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1923
- Hella Krause-Zimmer: Der Jupiterzustand des Planeten Erde und seine Vorbereitung in der Gegenwart, Vlg. Die Pforte, Dornach 1999
- 978-3-7725-2101-0,Rudolf Steiner,Wege der Übung,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,2006